

Abt.: ..... - Der Direktor -

Herrn  
Prof. Dr. Baethgen  
Heidelberg-Rohrbach  
Von der Tann-Strasse 37

Sehr verehrter Herr Professor!

Bei einer Besprechung, die ich gestern mit Frau Marianna Schrader OSB und Frau Maura Boekler OSB in der Abtei St. Hildegard, Eibingen, hatte, erhielt ich Kenntnis von einem Schreiben, das Fräulein Dr. Kühn in Sachen des Hildegardis-Codex an das Kloster gerichtet hatte. Ich erfuhr daraus, dass die Monumenta Germaniae Historica die Absicht haben, den Codex zu Publikationszwecken fotokopieren zu lassen, ja sogar versuchen wollen, ihn bei dieser Gelegenheit nach Wiesbaden bzw. Eibingen zurückzuführen. Niemand wäre dankbarer als wir, wenn Ihnen diese Absicht gelingen sollte.

Der Codex ist im Besitz der Nassauischen Landesbibliothek und wurde 1942 mit anderen wertvollen Handschriften, u.a. mit dem Hildegardis-Codex I mit seinen kostbaren Miniaturen, nach Dresden verlagert. Er wurde seitdem im Tresor der Giro-Zentrale Sachsen (jetzt Sparkassenverband Sachsen), Dresden, Comeniusstrasse 101, in einer verlöteten Kassette aufbewahrt. Der Tresor blieb bei dem Luftangriff auf Dresden unbeschädigt. Leider versäumte es aber die damalige Bibliotheksleitung, vor Einmarsch der Russen die Kostbarkeiten zurückzuholen. Der Tresor wurde von den Russen beschlagnahmt und ausgeräumt. Nach Freigabe stellte es sich heraus, dass alle Kassetten bis auf eine verschwunden waren. Ein Rollschrank liess sich nicht ganz öffnen, und diesem Umstand war es zu verdanken, dass die Kassette nicht beachtet wurde. In ihr befand sich besagter Hildegardis-Codex II. Ich hatte 1945 sofort Verbindung mit Dresden aufgenommen, und einer der Sparkassendirektoren, ~~Herr~~ Degner, gab mir bald Nachricht von den Vorgängen und erklärte sich bereit, die zurückgebliebene Kassette weiterhin privat in Verwahr zu nehmen, ohne der Landesregierung davon Mitteilung zu machen. Es sollte ein günstiger Augenblick abgewartet werden, die Kassette von Dresden nach hier zu bringen. Im Frühjahr 1947 ergab sich diese Möglichkeit bei einem Transport von Klostergut aus der Ostzone nach hier. Leider musste die beauftragte Schwester, Frau Pia aus Eibingen, in Dresden feststellen, dass Herr Direktor Degner entgegen der Vereinbarung das Vorhandensein der Kassette inzwischen der Landesregierung gemeldet und dass die Landesregierung auch offiziell ihre Hand darauf gelegt hatte. Ich bin dann selbst nach Dresden gefahren, um bei der Landesregierung die Herausgabe zu erwirken, leider ohne Erfolg. Herr Dr. Rocholl, Referent für Bibliotheksangelegenheiten im sächsischen Kultusministerium, sagte mir, er persönlich könne darüber nicht verfügen, wir sollten ein offizielles Gesuch durch das hiesige Kultusministerium nach dort richten. Dies ist auch geschehen. Die Antwort kam durch Paul Wandel persönlich, höflich,